

## **Antrag**

**der Abgeordneten Ralf Niedmers, David Erkalp, Silke Seif, Dennis Thering,  
Sandro Kappe (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Den Hamburger Fußballsport fördern – die Erweiterung des Aus- und  
Fortbildungszentrums vom HFV muss kommen**

Der Hamburger Fußball-Verband e.V. (HFV) leistet einen wichtigen Beitrag für die Sportstadt Hamburg. Er ist die Dachorganisation für circa 420 Hamburger Fußballvereine und umfasst mehr als 186.000 Mitglieder. Nicht nur, dass er den Fußballsport in all seinen Erscheinungsformen innerhalb und außerhalb der Vereine sowie die Jugendhilfe fördert, er nimmt auch seine soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr. Zudem bietet er in seinem Aus- und Fortbildungszentrum in Hamburg-Jenfeld ein breites Angebot an. Doch die Teilnehmerzahl übersteigt die Übernachtungs- und Seminarkapazitäten für mehrtägige Fußballlehrgänge. Daher soll das Aus- und Fortbildungszentrum unter anderem durch den Neubau eines Hotels erweitert werden. Hierfür ist eine Änderung des Bebauungsplans Jenfeld 23 nötig, was bisher noch nicht geschehen ist. Damit der HFV mehr Aus- und Fortbildungsangebote unterbreiten kann, muss schleunigst die entsprechende Änderung des Bebauungsplans umgesetzt werden. Doch daran hapert es, genauso wie an Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, welche in Hamburg Mangelware sind.

Wenn dem rot-grünen Senat sowohl der Fußball und die Nachwuchsförderung als auch die Ausbildung von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern wirklich am Herzen liegt, sollte er das Erweiterungsprojekt unterstützen. Die CDU-Fraktion fordert Rot-Grün daher auf, endlich Farbe zu bekennen: Nur mit der Erweiterung des Aus- und Fortbildungszentrums kann der HFV auch zukünftig den Fußballsport in Hamburg fördern und die dringend benötigten Unparteiischen ausbilden.

### **Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

Die Bürgerschaft begrüßt eine zeitnahe Erweiterung des Aus- und Fortbildungszentrums des Hamburger Fußball-Verbands e.V. (HFV) in Hamburg-Jenfeld.

### **Der Senat wird aufgefordert,**

1. möglichst umgehend mit dem Bezirk Wandsbek hinsichtlich der Änderung des Bebauungsplans Jenfeld 23 in Gespräche einzutreten und bei allen hierfür nötigen Maßnahmen beratend zur Seite zu stehen;
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Januar 2022 zu berichten.